

Klimareporter – Klimaschutz an Schulen

Das Umweltkommunikationsbüro Gammarus und das Internet Fernsehprojekt iturn.tv suchen rund 20 Schulen, die sich am Projekt «Klimareporter – Klimaschutz an Schulen» beteiligen. Ziel ist es, dass Schülerinnen und Schüler als «Klimareporter» Energie im Schulalltag «sichtbar machen» und durch einfache Massnahmen den CO₂-Ausstoss senken. Die Klimateams erhalten eine Einführung in die wissenschaftlichen Hintergründe des Klimawandels. Sie arbeiten mit praxisorientierten Mess- und Medienkoffern und werden von Umwelt- und Medienprofis, sowie Umweltmanagern aus der Wirtschaft als Coachs betreut.

In einem Einführungsworkshop erlernen die Schüler und Schülerinnen die notwendigen Mess- und Videotechniken. Danach können sie als «Klimareporter» weitgehend selbständig mit Video und Messkoffer nach Stärken und Schwächen im Schulalltag suchen und diese dokumentieren. Rund 50 Vi-

deosports sollen in Rahmen des Projekts gedreht und im Internet veröffentlicht werden.

Im Wettbewerb mit anderen Schulen

Kurt Reinhard hat als Initiant der «jobtv medienwerkstatt», langjährige Erfahrung mit Recherchier- und Dokumentationsprojekten von und mit Laien. Die Erfahrung aus diesen und aus anderen Umweltprojekten zeigt, dass der Einsatz von Video, Dokumentationen und Debatten eine motivierende Wirkung bei Jugendlichen hat. Begleitend zum Projekt findet ein Wettbewerb statt. Die Schulen mit der grössten Einsparung und der besten CO₂-Bilanz sowie die Klasse mit dem inspirierendsten Video werden an einer öffentlichen Preisverleihung prämiert. Als Höhepunkt und Abschluss des Projekts wird eine Schü-

Dr. Tania Schellenberg
Gammarus GmbH, Zürich
Telefon 044 242 07 00
tania.schellenberg@gammarus.ch
www.gammarus.ch

Kurt Reinhard
iturn.tv, Zürich
Telefon 079 567 25 64
kurt.reinhard@iturn.tv
www.iturn.tv

Dr. Franziska Siegrist
Frasuk, Zürich
Telefon 044 455 63 93
info@frasuk.ch
www.frasuk.ch

Umweltbildung

Praxistipp

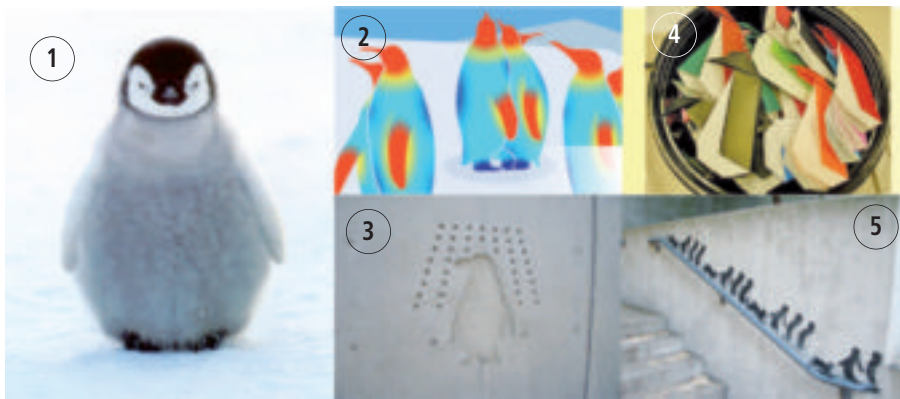
Die fünf wichtigsten Klimatipps im Schulhaus:

1. Temperatureinstellung optimieren (Sparpotenzial bis zu 6–12 %).
2. Gezielt Lüften (Sparpotenzial bis zu 25 %).
3. Wassersparende Duschbrausen in Turnhallen einsetzen (Sparpotenzial 20–55 %).
4. Papier sparsam einsetzen, doppelseitig ausdrucken, Recyclingpapier vorziehen. (Sparpotenzial ca. 30 %)
5. Muskelkraft statt Motoren einsetzen: auf dem Weg zur Schule und im Treppenhaus.



Die Schüler und Schülerinnen lernen, ein mehrjähriges Projekt zu planen. Sie werden darin von Umwelt- und Medienprofis sowie Coachs aus der Privatwirtschaft unterstützt.

Quelle: Gammarus



In Schulen gibt es energietechnisch einiges zu lernen: 1) Wenn die Schüler gut angezogen sind, kann die Temperatur optimiert werden. Weitere Energie spart: 2) Gezielt lüften, 3) Wassersparbrausen in Turnhallen, 4) Papier doppelseitig bedrucken. 5) Muskelkraft statt Aufzug im Treppenhaus. Der Pinguin dient dabei als Sympathieträger.

Quelle: Gammarus

lerinnen- und Schüler-Arena zum Thema organisiert. Das Projekt richtet sich in erster Linie an die Mittel- und Oberstufe, kann aber auf jüngere Schülerinnen und Schüler adaptiert werden.

Partnerschaftliche, mehrjährige Projekte

Das Projekt «Klimareporter» setzt voraus, dass die Schule sich mindestens zwei Jahre mit dem Thema befasst. Schülerteams verfolgen die Ziele, welche sich die Schule gesetzt hat, kommunizieren regelmässig in der Schülerzeitung oder auf der Homepage, überprüfen die Ergebnisse und nehmen neue Ideen auf.

Wie sie mitmachen können

Wenden Sie sich an Sandra Perez, Telefon 044 242 07 00, sandra.perez@gammarus.ch. Wir besprechen das Potenzial und mögliche Vorgehen (Unterrichtsgefässe, Lehrpersonen, Medieneinsatz). Sie erhalten einen Fragebogen zu den Energiedaten Ihrer Schule. Ist der Entscheid gefallen, organisieren wir mit Ihnen einen Kickoff-Event mit einem Parcours und Beiträgen einer Klimaxpertin (siehe Kasten rechts) und von Persönlichkeiten aus Politik, Sport und Kultur. Wir begleiten das Klimateam bei der Umsetzung, führen eine jährliche Auswertung durch und wirken unterstützend bei der Kommunikation mit.

Die Teams werden von Umwelt- und Medienprofis begleitet. Tipps und Unterstützung erhalten Sie auch in Weiterbildungsworkshops der Union der Schülerorganisationen CH/FL (USO) und im Gespräch mit Umweltmanagern von Firmen aus der ÖBU, dem Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften. Durch das Coaching gewinnen die Schüler und Schülerinnen Projekterfahrungen und viele ausserschulischen Kontakte.

Potenzial ist noch längst nicht ausgeschöpft

In Gemeinden brauchen Schulgebäude oft bis zu 50 Prozent der öffentlichen Energiekosten. Damit sind Schulen eine der Hauptquellen von CO₂ im öffentlichen Sektor. Eine Schule mit 700 Schülern, 12 000 Quadratmetern Energiebezugsfläche, die mit Öl heizt, produziert zum Beispiel etwa 500 Tonnen CO₂ pro Jahr. Obschon immer mehr Schulen nach Minergiestandard gebaut werden, besteht die Mehrzahl immer noch aus eher alter Bausubstanz mit grossem Energieeinsparpotenzial. Dabei ergänzen sich meistens technische Massnahmen mit Verhaltensänderungen.

Werden in einer Turnhalle z. B. moderne Sparbrausen eingesetzt (6 statt 14 Liter Warmwasser pro Minute), beträgt die Einsparung rund 6 Tonnen CO₂ pro Jahr (sowie 730 m³ Wasser und 2900 Franken an Energie- und Wasserkosten). Können die Schüler und Schülerinnen

sich motivieren, 30 Sekunden weniger lang zu duschen, kann der Verbrauch um weitere 10 Prozent gesenkt werden. Aufgrund von ähnlichen Projekten in Deutschland (z. B. KESCH «Klimafreundliche & energiesparende Schulen»), Italien («Prima Klima» in Bozen) oder der Schweiz (z. B. SCHOOLhouse Company) kann in älteren unsanierten Schulgebäuden von einem Sparpotenzial von 5 bis 25 Prozent allein durch Verhaltensänderung ausgegangen werden (siehe Kasten Seite 35).

Saldo positiv

Der finanzielle Beitrag der Schulen zur Teilnahme am Projekt ist mit rund 1000 Franken pro Jahr moderat; denn die Kosten werden zu rund 80 Prozent von zwei Stiftungen getragen. Ein Teil der Gelder stammt vom Klimarappen-Beitrag, den alle Autofahrerinnen und -fahrer via Benzinpreis zahlen. Unter dem Strich profitiert die Schule aber auch finanziell (siehe oben) dank der eingesparten Energiekosten.

Infotipp

Welche natürlichen Phänomene beeinflussen unser Klima? Welche Rolle spielt der Mensch beim aktuellen Klimawandel? Wie wirken sich die klimatischen Veränderungen auf die Schweiz und den Alpenraum aus? Dr. Franziska Siegrist, selbständige Geografin, bringt die «Klimareporter» – sowie auch andere Interessierte – mit einem spannenden und allgemein verständlichen Referat auf den neusten Stand der Klimaforschung: [frasuk](http://www.frasuk.ch), Umwelt & Kommunikation (www.frasuk.ch).

Der Verein [iturn.tv](http://www.iturn.tv) fördert eine umweltbewusste Lebenshaltung, indem er motivierende Informationen über nachhaltige Projekte und Engagements verbreitet. Zu diesem Zweck stellt der Verein Medienprodukte her und unterhält die Internet-Plattform [iturn.tv](http://www.iturn.tv). www.iturn.tv.

Weitere Informationen, Unterrichtsmaterialien, kommentierte Links und Spiele finden Sie unter www.klimareporter.ch.